

GRUPPEN STUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH
Generationsen









STUNDENTHEMA
Pflege aus sozialer Sicht

Stundenziel

Erkennen, dass jeder Mensch in jedem Alter Hilfe und Pflege brauchen könnte. Maßnahmen kennen, mit denen im öffentlichen Leben auf besondere Bedürfnisse eingegangen wird. Einrichtungen kennen, die im Bedarfsfall Hilfe anbieten. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Wir sind bestrebt, menschliches Leid überall und jederzeit zu verhüten.“
ÖRK-Leitbild: Wir sind aus Liebe zum Menschen tätig und erneuern diese Haltung immer wieder.

THEMENÜBERSICHT

- Familienforschung
- Biografien
- Schülerleben früher und heute
- Alter und Gesundheit
- Von älteren Menschen lernen
- Pflege aus sozialer Sicht
- Exkursion: Barrierebegehung
- Pflegeberufe
- IT-Coaches
- Exkursion: Pflege und Betreuung

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
BEGINN	<p>GL: „Also ich bin echt froh, dass wir alle so gesund beisammen sind!“</p> <p>GL erzählt: „Ein Freund von mir sitzt derzeit recht hilflos daheim – Sportunfall, Gips am Bein bis hinauf zum Po und der rechte Arm auch eingegipst. Der Arme kann sich kaum allein waschen! Könnt ihr euch das vorstellen?“</p>	<p>TN berichten von entsprechenden Erfahrungen, die sie selbst gemacht oder bei anderen miterlebt haben (Unfall, Krankheit, Operation).</p>		<p>Fragen nach dem genauen Unfallhergang etc. sollten nicht bearbeitet werden – es geht in dieser Stunde um Hilfsbedürftigkeit. Deutlich soll werden, dass das keine Frage von Alter ist.</p>	<p> 5 min</p>
SCHRITT 1	<p>Verletzungen nach einem Unfall verheilen hoffentlich wieder – aber manche Menschen brauchen dauerhaft Pflege oder Betreuung (GL zeigt Bilder) – wobei wohl?</p> <p>Wer/was hilft? GL informiert – und hält Wichtiges schriftlich fest, gibt dann AB aus.</p>	<p>TN stellen Überlegungen an, wobei ein Mensch Hilfe braucht, wenn er krank ist/hohes Fieber hat, nicht gehen kann, Arme und/oder Hände nicht uneingeschränkt gebrauchen kann, bettlägerig ist, starke Schmerzen hat, nichts sieht, nicht aus dem Haus gehen kann ...</p> <p>TN bearbeiten das AB.</p>	<p>▶ Schaubild: Ich brauche Pflege! (G37) Kopie für jeden TN</p> <p>Flipchart oder Packpapier, Edding-Stifte</p> <p>▶ Arbeitsblatt: Niemand ist allein! (G38) Kopie für jeden TN</p>		<p> 20 min</p>
SCHRITT 2	<p>Damit Menschen, die Unterstützung brauchen, so selbstständig wie möglich ihren Alltag bewältigen können, gibt es verschiedene Maßnahmen in der Öffentlichkeit – z. B. Rampen an der Gehsteigkante.</p> <p>GL präsentiert das Schaubild, erklärt.</p>	<p>TN sammeln vorhandenes Wissen – welche Maßnahmen zur Barrierefreiheit kennen sie?</p> <p>Kommentare, Fragen, Anmerkungen: Wo gibt es so etwas in unserer Umgebung?</p>	<p>▶ Schaubild: Barrierefreiheit (G39) Kopie für jeden TN</p>		<p> 20 min</p>

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

GRUPPENSTUNDE








STUNDENBLATT

BEREICH
Generationen

STUNDENTHEMA
Pflege aus sozialer Sicht

Stundenziel

Erkennen, dass jeder Mensch in jedem Alter Hilfe und Pflege brauchen könnte. Maßnahmen kennen, mit denen im öffentlichen Leben auf besondere Bedürfnisse eingegangen wird. Einrichtungen kennen, die im Bedarfsfall Hilfe anbieten. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Wir sind bestrebt, menschliches Leid überall und jederzeit zu verhüten.“ **ÖRK-Leitbild:** Wir sind aus Liebe zum Menschen tätig und erneuern diese Haltung immer wieder.

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
SCHRITT 3	Maßnahmen für Menschen mit Beeinträchtigungen sind eine Frage des Respekts. ▶ Deshalb braucht man z. B. Rampen. GL erklärt das gewählte Spiel.	TN spielen und berichten danach von ihren Empfindungen.	Je nach gewähltem Spiel – siehe Anleitung		 10 min
ABSCHLUSS	Kurze Zusammenfassung der Stunde: Was nehmt ihr mit?	TN fassen ihre Erkenntnisse und Eindrücke zusammen.			 5 min

BEACHTETE

 **HINWEISE**

◦ Eine zentrale Erkenntnis der Stunde sollte sein, dass Hilfs-/Pflegebedürftigkeit keine Frage des Alters oder einer Behinderung ist, sondern jeden Menschen jederzeit vorübergehend oder auf Dauer betreffen kann.

 **LINKS**

www.rotekreuz.at/pflege-betreuung
www.hac-tirol.at/24-stunden-betreuung-tirol/pflege-betreuung-unterschied.php

 **SPIELE**

▶ **Anleitung:**
Spiele „Bodenhaftung“ und „Blindenhund“ (G40):
 GL erklärt die Spiele, oder Kopie für jeden TN.

SCHAUBILD ICH BRAUCHE PFLEGE!



In der Pflegefit-Ausbildung beim ÖJRK lernst du viele Möglichkeiten der Unterstützung kennen



Hilfe bei der Lagerung



Hilfe beim Rasieren



Unterstützung beim Anziehen



Essen anreichen



Wadenwickel bei Fieber

ARBEITSBLATT

NIEMAND IST ALLEIN!

Wer zu Hause Hilfe braucht, kann sie bekommen! Weißt du, wie und von wem?
Ordne zu (du kannst eine Hilfsmöglichkeit mehreren Situationen zuordnen):

Jemand kann nicht allein auf die Toilette gehen.	Jemand stürzt leicht.
Jemand kann nicht einkaufen gehen.	Jemand vergisst viel.
Jemand kann sich keine Mahlzeit zubereiten.	Jemand ist ganz allein und fühlt sich einsam.
Jemand kann sich nicht allein waschen.	Jemand muss regelmäßig einen frischen Verband bekommen.
mobile Pflege und Betreuung	Rufhilfe
Telefonseelsorge	freiwilliger Begleitdienst
freiwilliger Besuchsdienst	Heimhilfe
Essen auf Rädern	Gedächtnistraining

Fällt dir noch mehr ein?

SCHAUBILD BARRIEREFREIHEIT



Barrierefrei in die U-Bahn: Ein Rollstuhlfahrer kann ohne Unterstützung einsteigen



Ein barrierefreier Lift ist für alle zugänglich



Barrierefreiheit in Sanitäranlagen: Behindertentoilette



Öffentliche Verkehrsmittel: In modernen „Öffis“ gibt es spezielle Plätze, die Rollstuhlfahrern die Fahrt erleichtern



Haltegriff für Rollstuhlfahrer



Der Ampelknopf ist so niedrig angebracht, dass er auch aus dem Sitzen erreichbar ist

SPIELE

BODENHAFTUNG, BLINDENHUND

BODENHAFTUNG

Die ganze Gruppe kann gemeinsam unterwegs sein – ohne die Füße vom Boden abzuheben!

Alle probieren aus, wie weit sie von ihrem Standort aus kommen, wenn die Füße nicht gehoben werden können.

Welche Barrieren gibt es dabei? Sind sie überwindbar? Wie?

VARIATION

Ein vom GL festgelegtes Ziel muss erreicht werden – Bodenhaftung! Wer findet am schnellsten einen barrierefreien Weg und ist zuerst da?

BLINDENHUND

MATERIAL PRO PAAR:

Ein Stock, Besenstiel o. Ä., ein Tuch zum Verbinden der Augen

Einem Mitspieler werden die Augen verbunden, der andere ist der „Blindenhund“.
Jeder nimmt ein Ende des Stockes in die Hand – der „Blindenhund“ führt vorsichtig auf einem vorgegebenen Weg.

Der „blinde“ Spieler muss der Führung vertrauen und auf die Bewegungen des Stockes reagieren.

VARIATION

GL kann z. B. mit Sesseln einen Parcours aufstellen, der durchquert werden muss.

